

## Eröffnung Vernetzungspfad Thierstein vom 12. Juni 2018

Für die landwirtschaftliche Nutzfläche im Bezirk Thierstein existieren seit bald 10 Jahren Vernetzungsprojekte - es wurde verschiedentlich in den Medien darüber berichtet. Das Ziel ist die Erhaltung der Artenvielfalt, indem die Bauern die sogenannten „Biodiversitätsförderflächen“, wie extensive Wiesen und Weiden, sowie Hecken und Hochstamm-Obstbäume am richtigen Ort anlegen und Bewirtschaftungsauflagen umsetzen.

Eine wichtige Aufgabe des Vollzugs besteht in der Information der Öffentlichkeit. Mit einem „Vernetzungspfad“ soll deshalb die Bevölkerung über den Sinn und Zweck der Projekte orientiert werden.

Verschiedene Tafeln, die bei den jeweiligen Ökoflächen temporär aufgestellt werden, erklären die Funktion von Hecken, Blumenwiesen, Hochstamm-Obstgärten und Brachen. Diese Elemente bereichern die Landschaft und bieten für viele Tiere Lebensraum. Weiter werden die Projekte im Allgemeinen und die Leistungen der Bauern im Besonderen dargestellt.

Die Tafeln sind an verschiedenen Stellen während einer beschränkten Zeitdauer zu sehen. Anlässlich einer kleinen Eröffnungsfeier werden diese der Öffentlichkeit übergeben. Wir laden Sie herzlich zur Eröffnung des Vernetzungspfades ein. **Diese findet am Dienstag, 12. Juni 2018 um 19.00 Uhr beim Riedgraben Büsserach statt (Treffpunkt beim Schützenhaus).** Nach einer Information und einem kurzen Rundgang wollen wir auf den Pfad anstossen.

Für die Arbeitsgruppe Vernetzungsprojekt Thierstein

Martin Huber, Projektleiter 032 671 22 87

Weitere Infos erhalten Sie unter der Homepage der Gemeinde Beinwil

**Extensiv genutzte Wiesen**

Farbige und blütenreiche Blumenwiesen erfreuen nicht nur das Auge, sie sind auch wichtig als Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten wie Insekten, Vögel und Kleinsäuger.

Extensiv genutzte Wiesen werden nicht gedüngt. Der Schnitt erfolgt zu einem vorgeschriebenen Zeitpunkt. Oft wird die Wiese nur ein- bis zweimal gemäht und im Herbst allenfalls beweidet. Dies ermöglicht vielen Tierarten, sich erfolgreich fortzupflanzen. Zudem wird häufig ein Rückzugstreifen (Altgrasstreifen) stehengelassen. Von diesem aus können Insekten den gemähten Wiesenabschnitt wieder besiedeln. Der Verzicht auf Düngung fördert die Pflanzenvielfalt. Jede Pflanzenart dient ca. zehn Tierarten als Nahrungsquelle.

Die Leistungen der Landwirte für die angepasste Bewirtschaftung werden über Biodiversitätsbeiträge abgegolten.

Das gefleckte Knabenkraut **1** schmückt halbtrockene Wiesen. Die Feldgrille **2** verrät ihr Dasein mit ihren typischen Züpfen. Die Zauneidechse **3** liebt sonnige Wiesenböschungen mit Kleinstrukturen wie Stein- und Asthaufen. Der Schachbrettfalter **4** benötigt Witven- und Flockenblumen **5** als Nektarpflanzen.

Fotos: Beat Schärer, Beatrice Meili, Chantal Blättler

